

die Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen; die Errichtung eines sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern als eine Form der —*• *Diktatur des Proletariats* und die Herausbildung eines umfassenden politischen Systems des Sozialismus; die Herausbildung einer neuen, dem Sozialismus entsprechenden —*■ *Sozialstruktur*, die Gestaltung neuer gesellschaftlicher Beziehungen der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe, der internationalen Solidarität und des proletarischen Internationalismus; die marxistisch-leninistische —*■ *Ideologie* beeinflusst zunehmend das geistig-kulturelle Leben und das Handeln der Mehrheit der Bürger.

Die Schaffung der G. ist ein großer historischer Erfolg, aber damit ist noch nicht der Aufbau des Sozialismus beendet, denn weder der bis dahin erreichte Entwicklungsstand der Produktivkräfte, die Reife der Produktionsverhältnisse noch das Entwicklungsniveau der Klassenbeziehungen und des Bewußtseins der Menschen sind hierfür ausreichend. Zur Herausbildung sozialistischer Verhältnisse und Prinzipien bedarf es objektiv einer relativ langen geschichtlichen Periode, in der die G. geschaffen und entwickelt werden. Die in der Übergangsperiode geschaffenen G. ermöglichen, daß der Sozialismus seine nur ihm eigenen Vorzüge und Triebkräfte entfalten kann. In der Sowjetunion war die Schaffung der G. Mitte der 30er Jahre abgeschlossen. In einigen europäischen sozialistischen Ländern waren die Grundlagen des Sozialismus Anfang der 60er Jahre errichtet. In der DDR wurden die G. in einem einheitlichen revolutionären Prozeß der antifaschistisch-demokratischen und der sozialistischen Umgestaltung geschaffen. Ausgehend vom erreichten Stand der gesellschaftlichen Entwicklung, konnte die SED Anfang der 60er

Jahre einschätzen, daß die Frage »Wer — wen?« zugunsten der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten entschieden war und die G. errichtet waren. Die G. wurden unter den Bedingungen eines unerbittlichen Klassenkampfes zwischen der Arbeiterklasse und ihren Verbündeten einerseits und den reaktionären Kräften im inneren sowie von außen andererseits, die die überlebten Produktionsverhältnisse aufrechterhalten und ihre politische Entmachtung verhindern wollten, errichtet. Mit dem Abschluß der Übergangsperiode und der Errichtung der G. beginnt die erste Phase der —<• *kommunistischen Gesellschaftsformation* — der Sozialismus.

Grundlehren der Arbeiterbewegung und ihre schöpferische Anwendung: von den —* *marxistisch-leninistischen Parteien* auf der Grundlage des —<• *Marxismus-Leninismus* verallgemeinerte nationale und internationale Erfahrungen des Kampfes der Arbeiterklasse für die Verwirklichung ihrer historischen Mission. Grundlehren der Arbeiterbewegung sind verallgemeinernde, wesentliche Erfahrungen, die aus den historischen und nationalen Bedingungen gewonnen werden. Sie verbinden die praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Erkenntnissen und gehen in sie in verallgemeinerter Form ein. Grundlehren der Arbeiterbewegung sind Teil des Marxismus-Leninismus; sie verbinden die Vergangenheit des Kampfes der Arbeiterklasse mit seiner Gegenwart und Zukunft. Die Arbeiter jedes Landes sammeln z. B. am Anfang ihres Kampfes Erfahrungen, daß und wie sie sich zur Durchsetzung ihrer unmittelbaren sozialen Forderungen gegen die Bourgeoisie vereinigen müssen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen, ihrer Analyse und aus der Gesamtsicht der historischen Rolle der Arbeiterklasse erwuchs die wissen-